

## Konzept zur Medienerziehung

Das Leben ist wie ein Fahrrad...

Man muss sich vorwärts bewegen, um das Gleichgewicht nicht zu verlieren.

Albert Einstein

### 1. Einleitung

Die Förderung der Medienkompetenz spielt in unserer schnelllebigen, digitalisierten Gesellschaft als Schlüsselkompetenz eine bedeutende Rolle und liegt uns sehr am Herzen. Die Schülerinnen und Schüler nutzen in vielfältiger Form die ihnen zur Verfügung stehenden Medien: sie surfen, twittern, googlen und sind mit einer Berührung ihres Smartphones online. Um die Schülerinnen und Schüler zu starken und mündigen Persönlichkeiten zu erziehen, bedarf es angemessener Methoden und Arbeitsformen, die darauf abzielen, dass sie langfristig sachgerecht, selbstbestimmt, kreativ und sozial verantwortlich mit Medien umgehen können. Das Medienkonzept unserer Schule dient im Sinne des o.g. Zitats als Stützrad, um die Schülerinnen und Schüler an das richtige und sichere Fahren bzw. Surfen heranzuführen.

### 2. Kompetenzen/ Zielsetzung

#### 2.1. Kompetenzbereiche

Neben Handlungsbereichen, die das Auswählen, Nutzen und Gestalten von Medien vorsehen, sind Fähigkeiten im Rahmen des Analyse- und Urteilsvermögens, wie das Erkennen, Verstehen, Bewerten und Beurteilen von Mediensprache, -wirkung und -verbreitung zum reflektierten Medienkonsum unerlässlich. Daher sollen alle Bereiche der Medienbildung in unterschiedlicher Weise im Konzept verankert werden. In einigen facheigenen Curricula und schulinternen Arbeitsplänen (z.B. Deutsch, Politik, Geschichte) werden bereits medienorientierte Kompetenzen angebahnt. Dennoch legt unsere Schule vor allem auch großen Wert auf den Umgang mit den „Neuen Medien“. Die Unterrichtsinhalte der Angebote in diesem Bereich tangieren alle Kompetenzbereiche und zielen zunehmend darauf ab, dass sich die Schülerinnen und Schüler sicher im Internet bewegen können.

## **2.2. Zielsetzung der Albert Einstein Schule Laatzen**

Die Ausbildung der Medienkompetenz ist als immerwährender Prozess zu verstehen. Die Ziele sind daher prozessorientiert und werden aufgrund der dynamischen Medienwelt einer regelmäßigen Evaluation und wechselnden Schwerpunktsetzung unterzogen.

### **Allgemeine Medienbildung**

Die Schülerinnen und Schüler gehen sachgerecht, selbstbestimmt, kreativ und sozial verantwortlich mit Medien um. Sie

- wenden ihre Kenntnisse im Software Bereich (z.B. Word, Powerpoint, Excel usw.) an und gestalten eigene Medien. (Medienkunde und -gestaltung)
- erwerben vertiefende Kenntnisse zum sicheren Umgang im Internet und gehen gesellschaftlich verantwortungsvoll damit um. (Mediennutzung)
- analysieren, beurteilen und reflektieren gängige Medien. (Medienkritik)

### **Spezielle Medienbildung**

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen interessengeleitet entsprechend ihres Potentials eigenverantwortlich ihre Kenntnisse im medialen Bereich.

### **Experten**

Die Medienscouts unterstützen die Schülerinnen und Schüler sowie das Kollegium der Albert Einstein Schule bei der Vorbereitung, Durchführung und Reflektion von Unterrichtseinheiten und Projekttagen zur Medienkompetenz.

## **3. Umsetzung/ Implementierung**

Das Medienkonzept unserer Schule basiert auf drei Säulen (s. Anhang I.). Gemäß des Bildungsauftrages sollen alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule eine allgemeine Medienbildung erhalten. Diese wird durch den Einbau wesentlicher Kompetenzen in den Fachunterricht sowie durch das sukzessive Durchführen von Projekttagen komplementiert (s. 3.1.2.)

Eine weitere wichtige Säule bildet die spezielle Medienbildung, die der Förderung und Förderung der Interessen der Schülerschaft dient. Das vielfältige Kursangebot in allen Schulzweigen und Jahrgangsstufen wird dem Leitziel der Schule gerecht, alle Schülerinnen und Schüler individuell entsprechend ihrer Stärken und Schwächen zu unterstützen.

### **3.1. Allgemeine Medienbildung**

Im Rahmen der allgemeinen Medienbildung soll vornehmlich der sachgerechte Umgang mit dem Computer bzw. Internet gelehrt werden. Neben der sicheren Anwendung gängiger Software (z.B: Word, Excel, Power Point), was vor allem von späteren Arbeitgebern oft als notwendige Voraussetzung angesehen wird, sollen auch die Kenntnisse bezüglich der Möglichkeiten, Sicherheit und Gefahren in der Nutzung des Internets thematisiert werden.

#### **3.1.1. Implementierung**

Der Umgang mit Software, v.a. zur Texterstellung und Präsentationsnutzung, hat bereits in vielen der facheigenen Arbeitspläne Eingang gefunden. So wird beispielsweise in den Fächern Deutsch oder Wirtschaft (Bewerbungen schreiben) immer wieder auf die Nutzung der Computer zurückgegriffen.

Dennoch bedarf es einer stärkeren Implementierung medienbildungsorientierter Kompetenzen in die schuleigenen Arbeitspläne. Als mittelfristiges Ziel soll eine Arbeitsgruppe eruieren in welchen Jahrgängen und Fächern sich intensive Medienbildungsprozesse eignen und diese beispielhaft ausführen. (s. Anhang II.)

Im Zuge dieser Arbeit soll ein schuleigenes Curriculum für Medienbildung erstellt werden, um sicherzustellen, dass die Schülerinnen und Schüler alle geforderten Kompetenzen und Inhalte erschließen.

Die aktuelle Ausgangslage (Grenzüberschreitungen im digitalen Bereich, wie z.B. Cyber Mobbing etc.) sowie die Schnelligkeit und Dynamik fordern Möglichkeiten einer schnellen Thematisierung im präventiven Bereich als auch intervenierend eingreifend zu können. Grundsätzlich ist denkbar, dass bereits im fünften Jahrgang im Rahmen des Sozialtrainings Medienbildungsprozesse in Gang gesetzt werden. Die Regelmäßigkeit des Sozialtrainings bietet die Möglichkeit des Aktualitätsbezugs.

### **3.1.2. Projekttag**

Neben der Implementierung finden zur intensiveren Auseinandersetzung drei Projekttag im Sekundarbereich statt. Die Projekttag bauen inhaltlich aufeinander auf und werden aufgrund der rasanten Entwicklung der Medien- und Lebenswelt der Schülerschaft regelmäßig evaluiert und angepasst.

Beginnend im fünften Jahrgang durchlaufen die Schülerinnen und Schüler einen ersten Projekttag, der thematisch an den ersten Erfahrungen mit Sozialen Netzwerken anknüpfen soll.

Dabei geht es vorwiegend um sicherheitsrelevante Aspekte, wie Schutz der persönlichen Daten durch ein gesichertes Profil, sowie den sicheren Umgang im Chat und Interventionsmöglichkeiten bei möglichen unangenehmen Erfahrungen. Eine Rolle spielt dabei auch der aktuelle Messenger „WhatsApp“, welcher zunehmend genutzt wird. Hierbei soll den Schülerinnen und Schülern deutlich gemacht werden, was erlaubt und welche Handlungen grenzüberschreitend und damit verboten sind.

Dieser Projekttag gilt als Grundlage für den folgenden im Jahrgang 6, welcher durch den Werte und Religionsunterricht vor- und nachbereitet wird. Thematisch knüpft er an und behandelt das Thema „Cyber Mobbing“. Neben der Sensibilisierung für die Opfer von Cyber Mobbing und der Analyse der Motive von Tätern und Mittätern, werden rechtliche Aspekte sowie Interventionsmöglichkeiten näher betrachtet.

In Jahrgang 7 finden Workshops zu unterschiedlichen Themen statt. Dazu werden externe Spezialisten geladen. Jeder Schüler, jede Schülerin hat dabei die Möglichkeit den eigenen Interessenschwerpunkten entsprechend Kompetenzen zu erweitern.

Am Ende der Projekttag erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Zertifikat, welches inhaltliche Aspekte aufführt (s. Anlage).

### **3.2. Spezielle Medienbildung**

Die curricularen Inhalte, welche im Rahmen der Förderung und Forderung an der Schule angeboten werden, obliegen einer interessen geleiteten und somit stetig wechselnden Schwerpunktsetzung.

#### **3.2.1. Übersicht über interessen geleitete Angebote an der AES**

<b>H- Zweig</b>	<b>R- Zweig</b>	<b>G- Zweig</b>	<b>Projekte</b>	<b>AGs</b>
Multimedia WPK	Multimedia WPK	Journalismus PK	Geocaching	Tastschreiben
Mini Biz	Mini Biz	Mini Biz	Schule mit Courage	Medienscouts
		Mathe/Informatik	Projekttag Jg. 7	Film AG
		Informatik		Radio Albert & Soundspace

Angaben sind möglicherweise nicht vollständig

#### **3.2.2. Cyber Licence**

Die Cyber Licence- der „Medienführerschein“- ist ein Präventionsprojekt der Polizei in Kooperation mit weiteren Organisationen, welches als oberstes Ziel die Sensibilisierung und Erweiterung der Kenntnisse im Hinblick auf den Umgang mit dem Internet hat. Dabei werden unterschiedliche Bausteine bearbeitet, die zugleich auf eine abschließende Prüfung vorbereiten. Diese wird online durchgeführt und gilt mit dem Erreichen von 75% der Punkte als bestanden. Die Schülerinnen und Schüler erhalten neben einem Medienführerschein im Chipkartenformat zudem ein Zertifikat.

#### **Umsetzung der Cyber Licence an der Albert Einstein Schule**

Stand Juli 2015 (HFM)

Aufgrund der Selbstverständlichkeit mit welcher die Schülerinnen und Schüler das Internet und die damit verbundenen Funktionen und Möglichkeiten in ihren Alltag integriert haben, stellt sich die Frage nach einer Intensivierung der medienkompetenzorientierten Inhalte nicht. Allerdings ist der Umfang der vorgegebenen Bausteine der Cyber Licence recht hoch, so dass die Implementierung in den Fachunterricht in allen Schulzweigen oder an den Projekttagen mitunter schwierig wäre. Die Cyber Licence kann daher in beispielsweise in Wahlpflichtkursen umgesetzt werden. Des Weiteren absolvieren die Medienscouts die Prüfung.

### **3.3. Zusammenarbeit mit Experten/ Externen**

Langfristig spielt nicht nur im Bereich der Fortbildung die Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern eine bedeutende Rolle. Neben der Mitwirkung bei Medientagen sollen Kooperationspartner zudem auch an Elternabenden Unterstützung leisten.

#### **3.3.1. Medienscouts**

Die Schülerinnen und Schüler der Albert Einstein Schule sind als „digital natives“ nicht nur mit den „Neuen Medien“ aufgewachsen sondern sie besitzen auch die Kompetenzen sich neue technische Entwicklungen und Neuigkeiten schnell zu erschließen. Aus diesem Grund wollen wir als Schule diese Ressource nutzen und interessierte Schülerinnen und Schüler aber auch Lehrkräfte als „Medienscouts“ ausbilden. Diese sollen andere Lehrkräfte an Projekttagen oder in anderen Unterrichtseinheiten zu dieser Thematik unterstützen. Inhaltlich werden sie ebenfalls in den Bausteinen der Cyber Licence geschult. Langfristig soll eine AG „Medienscouts“ installiert werden.

## **4. Qualifikationen/ Fortbildungen**

Durch fortwährende Weiterbildung werden das methodische Vorgehen sowie die inhaltliche Gestaltung den medialen Entwicklungen angepasst. Diese finden sowohl intern statt, z.B. durch das NLM Multimediamobil, oder extern. Zudem finden in regelmäßigen Abständen thematisch gestaltete SchiLFs statt, um das gesamte Kollegium in weitere und aktuelle Entwicklungen einzubeziehen.

## **5. Elternarbeit**

Wie in vielen anderen schulischen Belangen ist auch im Bereich der Medienbildung die Kooperation mit der Elternschaft unerlässlich. Pro Schuljahr soll ein zentraler Elternabend stattfinden. Dabei sollen vor allem Kooperationspartner geladen werden, um mit den Eltern in einer Art Forum ins Gespräch zu kommen. Des Weiteren wäre es denkbar, interessierte Eltern bei der Gestaltung von Medientagen einzubeziehen und auch dort an vorhandenen Ressourcen anzuknüpfen.

## **7. Evaluation/ Ausblick**

Das Medienkonzept und die damit verbundenen curricularen Inhalte bedürfen einer regelmäßigen Überprüfung. Diese soll sicherstellen, dass aktuelle und relevante Inhalte und Entwicklungen ebenfalls Berücksichtigung im Unterricht finden und gleichsam an die Prüfungsansprüche angepasst werden.

## **Anhang I. Säulenmodell der Medienerziehung an der AES**

# Das Medienkonzept

der Albert Einstein Schule Laatzen



**Wir vermitteln allen Schülerinnen und  
Schülern  
eine umfassende Medienbildung.**

Allgemeine  
Medienbildung

Spezielle Medienbildung

Arbeit mit Experten

Elternarbeit



